



Thema: 1000 Jahre Fürth ...

### Liebe Mitglieder,

nach einem für den Verein sehr erfolgreichen Jahr 2007 wünschen wir zunächst allen unseren Mitgliedern ein gutes, gesundes und spannendes Jahr 2008. Wir beginnen das neue Jahr mit der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 2008. Dazu laden wir herzlich ins Nürnberger Südstadtforum ein – Näheres dazu steht auf Seite 6. Dort wird im Jahresrückblick auch erläutert werden, was den Erfolg des Jahres 2007 ausmachte. Eines sei schon ver-raten: Wir konnten die Anzahl der von Geschichte Für Alle e.V. durchgeführten Stadtrundgänge von gut 3.500 auf über 4.000 steigern. Allen Rundgangsleitern und Rundgangsleiterinnen sowie dem Büroteam sei daher an dieser Stelle schon einmal besonderer Dank gesagt.

Ein äußerst erfolgreicher Bereich der Vereinsarbeit spielte sich 2007 im 1000jährigen Fürth ab. Daher sei diesem Stadtjubiläum der inhaltliche Teil dieses Mitgliederbriefes gewidmet.

Wir hoffen, dass unser Fortbildungsprogramm und auch das neue Jahresprogramm an Rundgängen viele Mitglieder anspricht. Es ist sicherlich für jeden und jede etwas dabei!

Beste Grüße

*Martina Frohmader und Birgit Kretz*

IMPRESSUM Hrsg.: Geschichte Für Alle e.V.-Institut für Regionalgeschichte – Layout: Norbert Kühlthau, Nürnberg – Auflage: 825 – Jan 2008

# 1000 Jahre Fürth

## Ein Überblick über die Stadtgeschichte von Bernd Windsheimer

**I**m Mündungswinkel von Pegnitz und Rednitz gelegen, verweist bereits der Name Fürth auf die ursprüngliche Bedeutung und geographische Lage der späteren Stadt: Hier führte die Fernstraße von Regensburg nach Frankfurt in einer Furt durch die Rednitz.

Fürth dürfte in der Mitte des 8. Jahrhunderts entstanden sein, als ein fränkischer Königshof errichtet wurde. Dieser wurde 1007 von Heinrich II. an das neugegründete Domstift Bamberg übertragen. Die Schenkungsurkunde ist die erste gesicherte Erwähnung Fürths. Mit St. Michael entstand im 11./12. Jahrhundert ein eigenes Gotteshaus, das über Jahrhunderte die Silhouette des Ackerbürgerortes dominierte. Von der Lage an der Handelsstraße profitierte vor allem das Gastgewerbe: Um 1600 lagen die Wein- und Bierwirte, die Bierbrauer und die Fuhrleute mit weitem Abstand vor allen anderen Gewerbetreibenden.

Bestimmende Faktoren für die Entwicklung Fürths wurden die Dreiherrschaft und die Ansiedlung von Juden. Die Dreiherrschaft beruhte auf den Machtansprüchen dreier Herren: dem Bamberger Domkapitel mit dem Dompropst an der Spitze als Landesherrn; dem Ansbacher Markgrafen als Rechtsnachfolger der Nürnberger Burggrafen, welche durch die zeitweilig ausgeübte Vogtei ebenfalls Rechte für sich ableiteten und zudem über das Geleitrecht verfügten; und schließlich der Rat der Reichsstadt Nürnberg, der die Kirchenhoheit ausübte. Zudem besaßen alle drei Herren Haus- und Grundeigentum in Fürth. Der Kampf um die Vorherrschaft und eine gegenseitige Blockade in vielen Bereichen führte zu einer Art Machtvakuum. Ermöglicht wurde durch diese Konstellation auch die Ansiedlung von Juden, die 1499 aus der Nachbarstadt Nürnberg endgültig vertrieben worden waren.

1528 siedelte der Markgraf von Ansbach die ersten Juden gegen hohe Schutzgeldzahlungen an, wenige Jahrzehnte später folgten die Bamberger seinem Beispiel. Anfang des 17. Jahrhunderts war die jüdische Gemeinde so stark angewachsen, daß ein Friedhof angelegt, ein Gemeinderabbiner angestellt und eine Synagoge errichtet wurden.

Während des Dreißigjährigen Krieges hatte das Fehlen einer gemeinsamen Politik der Dreiherrschaft fatale Folgen: Ohne Stadtmauer waren die Fürther Angriffen schutzlos ausgeliefert. So wurde Fürth 1632/34 nahezu vollständig zerstört – mit Ausnahme der Michaelskirche und der Synagoge, die der Bevölkerung Zuflucht geboten hatten.

Nachdem als Folge des Krieges die Bevölkerung auf 500 Personen zurückgegangen war, kam es in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einem raschen Wiederaufbau. Die konkurrierenden Bamberger und Ansbacher Fürsten betrieben eine aktive Wirtschaftspolitik. Die Aufnahme von reformierten Glaubensflüchtlingen brachte neue Gewerbe-zweige nach Fürth. Offene Strukturen aufgrund



**Auf dem Titel:** Erinnerungen an die Fürths kurze Geschichte als Bäderstadt. Kurgäste mit Heilwasser-Trinkgläsern auf der Promenade des Kurbadgeländes mit dem Bohrturm der König-Ludwig-Quelle im Hintergrund und das Kurmittelhaus (oberes Bild); der Erste Weltkrieg machte der vielversprechenden Entwicklung ein Ende, Fotografie und Postkarte 1914.

**Oben:** Der Grüne Markt mit Blick auf die Michaelskirche. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geriet der Marktplatz in der Fürther Altstadt in eine Randlage. Das (Geschäfts-)Zentrum verlagerte sich in die Schwabacher Straße zwischen Rathaus und Bahnhof. Fotografie um 1870.

fehlender Reglementierungen durch die Dreiherrschaft erleichterten Handwerkern Niederlassung und Existenzgründung.

Entscheidende Impulse kamen auch von der wachsenden jüdischen Bevölkerung, die vor allem nach dem Zuzug von wohlhabenden Wiener Juden im Jahr 1670 mit ihren weitreichenden Handelsbeziehungen zum Aufschwung beitrugen. Der jüdische Bevölkerungsanteil – der nie auf ein Ghetto beschränkt war – lag im gesamten 18. Jahrhundert bei 20 bis 25 Prozent, wobei die Gesamtbevölkerung von 5.000 auf 13.000 Personen zunahm. Das 1719 vom Bamberger Dompropst erlassene »Reglement für die gemeine Judenschaft in Fürth«, dem sich die Ansbacher anschlossen, sicherte allen Juden gegen Zahlung eines Schutzgeldes persönlichen und materiellen Schutz, freie Religionsausübung sowie Freiheit in Handel und Geschäften zu. Mit der Talmudschule und hebräischen Druckereien wurde Fürth zu einem Zentrum jüdischen Lebens in Mitteleuropa; jüdisches Waisenhaus und Krankenhaus als beispielhafte soziale Einrichtungen folgten.

Noch heute wird die Fürther Altstadt geprägt von den nach dem Dreißigjährigen Krieg errichteten Bauten. Zwischen 1720 und 1770 griffen die Ansbacher Markgrafen

über den bis dahin bebauten Bereich hinaus und ließen ein eigenes Erweiterungsviertel im typischen Markgrafenbarock errichten. Sie hatten sich nun in der Dreiherrschaft weitgehend durchgesetzt. 1792 übernahm deshalb Preußen als Rechtsnachfolger der Markgrafen Fürth. Nach den preußischen Jahren folgte die Einverleibung nach Bayern, in deren Folge Fürth seine rechtliche Sonderstellung und damit die günstigen Gewerbebedingungen verlor.

Obwohl seit 1818 Stadt, dauerte es noch bis 1850 ehe die Stadt mit dem Rathaus ihr neues, an den Palazzo Vecchio in Florenz angelehntes, Wahrzeichen erhielt. Die 1835 zwischen Nürnberg und Fürth eröffnete erste deutsche Eisenbahnstrecke war ein Vorbote der Industrialisierung. Zwischen 1860 und 1900 setzte eine stürmische wirtschaftliche Entwicklung ein, die zu einem Bevölkerungswachstum von 20.000 auf 60.000 Einwohner führte. Fürth wurde zur »Stadt der tausend Schlöte«, wie der aus Fürth stammende jüdische Romancier Jakob Wassermann bildhaft schrieb. Typische und äußerst erfolgreiche Gewerbe waren die Spiegelindustrie sowie die Blattmetall- und Bronzepulverherstellung mit weltweiten Handelsbeziehungen. Auch die Möbel- und die Spielwarenproduktion besaßen in Fürth ein Zentrum. Gerade jüdische Unterneh-



»Einverleibung Fürth-Nürnberg«: Der als Reaktion auf die Vereinigungsbemühungen des Fürther Stadtrates 1918 gegründete Verein »Treu-Fürth« errang bei der Volksabstimmung 1922 einen spektakulären Sieg. Zeitgenössische satirische Postkarte zur Eingemeindungsdiskussion.

mer waren hier wie in anderen Branchen oft Wegbereiter. Typisch ist auch die große, stark jüdisch geprägte Stiftertadition, die wichtige soziale und kulturelle Einrichtungen initiierte und finanzierte.

Noch heute wird Fürth geprägt durch die Erweiterungsviertel der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der typischen lokalen Bauweise aus Sandstein, die sich in großer Geschlossenheit erhalten haben. Mit der Hornschuchpromenade entstand ein Boulevard großstädtischen Zuschnitts mit herrschaftlichen Mietshäusern in der Art des Historismus und des Jugendstils.

Ende der 1880er Jahre erhielt Fürth den Zuschlag für eine Garnison, die bis zum Ersten Weltkrieg mehrfach erweitert wurde. Einer unvermuteten Entwicklung zur Bade- und Kurstadt setzte der Erste Weltkrieg ein frühes Ende. Unter dem Weltkrieg und der folgenden Wirtschaftskrise hatte Fürth aufgrund seiner exportorientierten Wirtschaft besonders zu leiden. Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Krisenjahre sind auch Pläne einer Vereinigung Fürths mit Nürnberg zu sehen, die allerdings 1922 am Widerstand der Fürther Bevölkerung scheiterten.

Trotz der Weltwirtschaftskrise fiel es den Nationalsozialisten anfangs nicht leicht, sich in der Arbeiterstadt Fürth durchzusetzen. Wie im benachbarten Nürnberg gingen die örtlichen Nationalsozialisten dann aber besonders radikal gegen die jüdische Bevölkerung vor. 1938 wurden in der Pogromnacht jüdische Einrichtungen und die jahrhundertalte Synagoge verwüstet, zerstört und anschließend abgerissen. Von den 2.000 jüdischen Fürthern, die 1933 noch in der Stadt lebten, konnten 1.500 emigrieren, während die anderen in den Vernichtungslagern ermordet wurden. Fürth blieb im Zweiten Weltkrieg – bis auf einen Bereich entlang der Bahnlinie – von Bombardierungen weitgehend verschont und wurde am Kriegsende kampflos an die US-Armee übergeben.

Symbolträchtige Aufnahme: Passanten blicken durch das Tor des Israelitischen Schulhofs auf die am 9. November 1938 durch die SA-Trupps zerstörte und niedergebrannte Synagoge. Fotografie November 1938.

In den ersten Nachkriegsjahren zogen viele Ausgebombte, Flüchtlinge und Heimatvertriebene nach Fürth und brachten die Kleineute-Großstadt über die 100.000-Einwohner-Marke.

Seit den Wirtschaftswunderjahren, deren Symbolfigur Ludwig Erhard aus Fürth stammte, prägten neue Industriezweige das Bild Fürths: Max Grundig oder Gustav Schickedanz bauten hier ihre Firmenimperien auf und machten Fürth zu einer Stadt der Unterhaltungselektronik (Grundig, Metz) – heute gibt es hier das größte deutsche Rundfunkmuseum – und des Versandhandels (Quelle). Strukturwandel und Globalisierung schlugen hier schwere Lücken.





Glorreiche Vergangenheit: 1914 war die SpVgg Fürth mit über 3.000 Mitgliedern zum größten deutschen Sportverein avanciert. Die Postkarte zeigt die Meistermannschaft 1926 mit dem legendären Trainer William Townley vor dem Centaurenbrunnen.

Die Fürther Südstadt mit ihren weitläufigen Kasernenanlagen und einer der größten US-amerikanischen Wohnsiedlungen in der BRD galt jahrzehntelang als »Little-America«. Nach dem Abzug der US-Soldaten lagen riesige Flächen brach, auf denen durch Konversion der Kasernengebäude in Wohnungen, Lofts und Büroflächen sowie durch Neubauten neue attraktive Stadtviertel entstanden.

Erst in den letzten Jahren entdeckte Fürth sein historisches, touristisches und kulturelles Potential: Die Stadt besitzt – auf die Bevölkerungszahl bezogen – die höchste Dichte an Baudenkmalern in Bayern, vor allem aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Nachdem noch in den 1970er Jahren mit dem Gänsberg ein ganzes Altstadtviertel abgerissen worden war, ist der Wert der historischen Bausubstanz inzwischen auch den Fürthern im Bewusstsein und wird behutsam saniert. Auch ihrer jüdischen Vergangenheit hat sich die Stadt dank engagierter Bürger wieder vergewissert: Seit 1999 gibt es ein überregional bedeutsames Jüdisches Museum in Fürth. Ein eigenständiges Stadttheater und das neuerrichtete Kulturforum auf dem ehemaligen Schlachthofgelände schärfen das kulturelle Profil. Innovative Projekte im Bereich der Photovoltaik sollen nach dem Willen der Stadtspitze Fürth in Zukunft zur »Solarstadt« machen. Einen enormen Imagegewinn brachten die Aktivitäten zum Stadtjubiläum 2007.



Bernd Windsheimer, unter Mitarbeit von Wolf-Martin Hergert 2007.  
143 S.: Gebunden, mit 62 Abbildungen, einem Frontispiz und zwei Karten.  
C.H.Beck,  
ISBN 978-3-406-55821-4  
16,90 EUR  
Mitglieder erhalten das Buch in der Geschäftsstelle zum Vorzugspreis.

## 1000 Jahre Fürth Geschichte Für Alle im Jubiläumsjahr von Wolf Hergert

2007 war für Geschichte Für Alle ein überaus erfolgreiches, aber auch anstrengendes Jahr in Fürth. Der Verein hatte sich bereits während der vorausgegangenen Monate und Jahre auf das anstehende Jubiläum vorbereitet und sein bestehendes Angebot in die allgemeine Vorarbeit einpassen können. Kontakte zum Event-Management unter der Leitung von Walter Landgraf ermöglichten uns, gezielt in das offizielle Jubiläumsprogramm der Stadt aufgenommen zu werden. Neben den »Klassiker«-Rundgängen war es vor allem unser Rundgang zum Islam in Fürth – ein einzigartiges Projekt im gesamten Großraum –, der sich stark gesteigerten Interesses erfreute.

Hieran hatten auch die »Stadtverführungen« ihren Anteil, die sich unter dem Motto »Go West« explizit auch mit Fürth beschäftigten und viele neugierige Nürnberger in die Kleeblattstadt lockten. Zum ganz großen Renner entwickelte sich jedoch unser extra für das Jubiläumsjahr entwickelter szenischer Rundgang »Wo ist Fürth? Ein Crashkurs nicht nur für Nürnberger«. Das Interesse an diesem Angebot überstieg unsere Erwartungen bei weitem. Schon zum ersten Termin erschienen knapp 200 Teilnehmer, so dass trotz doppelter Besetzung riesige Gruppen auf der »Zeitschiene« durch die Fürther Stadtgeschichte geleitet wurden. Die Nachfrage hält an, so dass wir diese lustige, aber nicht alberne Art, Fürth kennenzulernen im Programm behalten.

So wollen wir weiter auf der Erfolgswelle des Stadtjubiläums surfen, um die Schönheiten, Eigenheiten und Besonderheiten Fürths einem immer größeren Publikum zu erschließen: Fürth ist eben immer eine Reise wert – auch im 1001. Jahr seiner erstmaligen Erwähnung.

# Aktuelles

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit ergeht satzungsgemäß Einladung an alle Mitglieder des Vereins Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 26. Februar 2008. Sie findet um 19:00 Uhr im Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
  - 2.1. Bericht des Vorstandes
  - 2.2. Bericht der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - 2.3. Bericht der Ressortleiterinnen und Ressortleiter (erweiterter Vorstand)
  - 2.4. Bericht des Kassenwartes
  - 2.5. Bericht des Kassenprüfers
3. Aussprache über den Jahresbericht
4. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
5. Wahlen
  - 5.1. Bildung eines Wahlvorstandes
  - 5.2. Wahl des Vorstandes
  - 5.3. Wahl des Kassenwartes und des Kassenprüfers
  - 5.3. Wahl der Ressortleiterinnen und Ressortleiter (erweiterter Vorstand)
6. Sonstiges

Nürnberg, den 16. Januar 2008

Martina Frohmader und Birgit Kretz, Vorsitzende

## Henkerhaus

Die Ausstellung im Henkerhaus, die am 14. September 2007 im Beisein von Oberbürgermeister Maly offiziell eröffnet wurde, wird gut angenommen: Mehr als 2.500 Besucher konnten wir dort schon verzeichnen! Wer die Ausstellung noch nicht gesehen hat, hat 2008 wieder ab Anfang April dazu die Gelegenheit. Auch dann gilt: Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Im Museum verfügen wir übrigens auch über einen kleinen Buchverkauf. Zum einen können hier Postkarten mit Motiven aus der Ausstellung und mit schönen neu fotografierten Ansichten des Henkerhauses entstanden werden, zum anderen bieten wir eine kleine, aber feine Auswahl mit Titeln zur Rechtsgeschichte sowie zum Thema passende Romane an.

## Auszubildende bei GFA

Seit 1. September 2007 hat das Team der Hauptamtlichen Verstärkung bekommen: Lena Freisleben trat ihre Stelle als Auszubildende an. Sie wird daher in den nächsten drei Jahren fest zum Büroteam von Geschichte Für Alle e.V. gehören. Hier ist sie für ihren Ausbildungsberuf auch genau richtig: Er nennt sich Veranstaltungskaufrau, d.h. man erlernt das Planen, Organisieren und Durchführen



Lena Freisleben

von (Groß-)Veranstaltungen und alles, was so darum herum nötig ist. Mit etwa 4.100 Rundgängen im Jahr 2007 bei Geschichte Für Alle e.V. gibt es in dieser Hinsicht bei uns genug zu tun. Lena Freisleben hat das Leibniz-Gymnasium in Altdorf besucht, ein Soziales Jahr absolviert und wohnt jetzt in Nürnberg.

## Mutterschaftsvertretung

Da Lucia Schraudolf seit 23. November 2007 im Mutterschutz ist, besteht das Büroteam zur Zeit aus Katrin Bielefeldt, unserer ehemaligen Praktikantin Kathrin Lehnerer und der Auszubildenden Lena Freisleben. Dazu kommen als Honorarkräfte Gudrun Dietzfelbinger und Hartmut Heisig. Lucia plant ihre Rückkehr nach der Elternzeit, also erst Ende 2008.

*Neueste Meldung: Am Sonntag, 13. Januar kam Severin Schraudolf zur Welt. Herzlichen Glückwunsch!*

## 100 Jahre Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals

Anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung der Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals in Nürnberg erstellte Bernd Windsheimer eine umfangreiche Festschrift mit dem Titel »1907-2007. Eine Genossenschaft im Wandel«. Die spannende Stadtteilgeschichte der Siedlung am Nürnberger Rangierbahnhof sowie der benachbarten Parkwohnanlage lässt ein anschauliches Bild vom Leben in diesem von den Gleisen des Rangierbahnhofs umschlungenen Stadtteil entstehen.

## Stadtteilbuch Langwasser: Wieder da!

Lange fehlte es in unserem Buch-Programm: das Stadtteilbuch Nürnberg-Langwasser, dessen erste Auflage 1995 erschienen war. Auftraggeber war, wie schon bei der ersten Auflage, die wbg Gruppe Nürnberg (Wohnungsbaugesellschaft). Bernd Windsheimer überarbeitete und aktualisierte etwa 20 Prozent des Buches. Die zweite Auflage präsentiert sich in einem neu gestalteten Umschlag und kostet EUR 25,80. Mitglieder erhalten sie, wie alle unsere Bücher, im Büro zum Vorzugspreis.

## »Historische Spaziergänge« Nr. 5

Der fünfte Band der beliebten Reihe »Historische Spaziergänge« widmet sich dem Thema »Nürnberger Prozesse«. Er ist ab Mitte Februar erhältlich und wird den Fördermitgliedern als Jahresgabe für 2007 zugestellt.

## Fortbildungen

Unser umfangreiches Fortbildungsprogramm auf der letzten Seite steht allen Mitgliedern offen; die methodisch-didaktischen Fortbildungen (S. 7) sind dagegen den Rundgangsleitern vorbehalten. Es wäre schön, wenn die Anmeldungen möglichst frühzeitig erfolgen könnten. Dann können wir bei viel Interesse evtl. einen Zusatztermin planen. Etwa eine Woche vor den Fortbildungen weisen wir per Mail auch noch einmal auf den Termin hin. Wir werden künftig immer vermerken, wie viele Plätze noch frei sind. Bei Angeboten, bei denen die Teilnehmerzahl beschränkt ist, vergeben wir die Plätze nach Eingang der Anmeldungen. Bitte gebt Bescheid, wenn ihr Euch zu einer Fortbildung angemeldet habt und dann verhindert seid, dann können wir andere Interessierte von einer evtl. Warteliste nachrücken lassen!

## Mitgliedsbeitrag 2008

Ende Januar 2008 werden die Mitgliedsbeiträge von den Mitgliedern eingezogen, die uns eine Einzugserlaubnis erteilt haben. Sollte sich die Bankverbindung geändert haben, so bitten wir zu überprüfen, ob dies auch dem Verein mitgeteilt wurde. Diejenigen, die keine Einzugserlaubnis erteilt haben, bitten wir, den Beitrag zu überweisen. Er beträgt unverändert EUR 25,00 (ermäßigt EUR 20,00) für aktive Mitglieder und EUR 50,00 für Fördermitglieder. Die Bankverbindung: Konto 100 603 953, Sparda-Bank Nürnberg eG, BLZ 760 905 00. Herzlichen Dank!



# Ressorts und Arbeitskreise

## Ressort Innenstadt

Ressortleitung: Marlene Krause (Tel. 0911-97799077, marlene.schmidt@gmx.de) und Hartmut Heisig (Tel. 09131-206882, hartmutheisig@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Nationalsozialismus

Ressortleitung: Eva Dorner (Tel. 0911-5808352, ejdorner@yahoo.de) und Andreas Clemens (Tel. 09123-962483, an.clemens@gmx.de)  
Der Arbeitskreis trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr (nicht im Dezember oder an Feiertagen)!

## Ressort Nürnberg Stadtteile

Ressortleitung: Uwe Werk (Tel. 0911-288196, uwerk@nefkom.net)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Kinderrundgänge

Ressortleitung: Sabine Arab Hassani (Tel. 0911-341518, kinderressort@web.de) und Claudia Nitzsche (Tel. 0911-2123850, lau-1984@web.de)  
Mo., 11.02.08 18:30 Uhr Arbeitskreis  
Mi., 12.03.08 18:30 Uhr Arbeitskreis  
Weitere Termine auf Anfrage

## Ressort Fürth und Ressort Jüdische Geschichte

Ressortleitung Fürth: Wolf Hergert (Wolf.Hergert@gmx.de)  
Ressortleitung Jüdische Geschichte: Katrin Thürnagel (Tel. 0911-7806983, katrin.thuernagel@gmx.de)  
Mi. 30.01., 05.03., 02.04., 07.05., 11.06. jeweils 19.30 Uhr Arbeitskreis

## Ressort Erlangen

Ressortleitung: Sylvia Ostertag-Henning (Tel. 09131-4000655, sylviaostertag@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Bamberg

Ressortleitung: Franca Heinsch (Tel. 09543-419974, franca.h.kreisel@freenet.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Schiffstouren

Ressortleitung: Daniel Gürtler (Tel. 0911-6694756, DanielGuertler@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

*Falls nicht anders angegeben, finden alle Arbeitskreise im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, 90419 Nürnberg, statt.*

# Methodisch-didaktische Fortbildungen

**Fr. 11.04. 15:00-18:00 Uhr**

**Englisch-Training für Rundgänge am ehemaligen Reichsparteitagsgelände**  
**Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle »Luitpoldhain« der Linie 9, Fahrtrichtung Doku-Zentrum**

*John Jenkins, Geschichte Für Alle e.V.*

Die Fortbildung richtet sich an alle Rundgangsleiter, die englische Führungen durchführen oder in diesen Bereich einsteigen wollen. Praktische Übungen vor Ort an Stationen des klassischen Reichsparteitagsgelände-Rundgangs geben Tipps, die konkret bei Rundgängen angewendet werden können.

**Sa., 12.04. 10:00-16:00 Uhr**

**Gewusst-Wie-Seminar für Kinderrundgänge**

*Sabine Arab Hassani und Claudia Nitzsche, Geschichte Für Alle e.V.*

Das Seminar liefert die Grundlagen für die Rundgänge für Kinder im Vor- und Grundschulalter, von denen Geschichte Für Alle e.V. eine große Bandbreite anbietet. Der Besuch der Veranstaltung ist obligatorisch für die Durchführung von Kinderrundgängen!

*Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung und finden, wenn nicht anders vermerkt, im Seminarraum von GFA, Wiesentalstr. 32, statt.*

**Sa., 26.04. 09:00-15:30 Uhr**

**Erste-Hilfe-Training**

*Durchgeführt von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin der Johanniter-Unfallhilfe*

Auf vielfachen Wunsch bieten wir dieses Erste-Hilfe-Training an. Auch bei Rundgängen kann man als Rundgangsleiter einmal in die Situation kommen, Erste Hilfe leisten zu müssen. Eine Auffrischung der Kenntnisse in diesem Bereich ist daher sinnvoll! Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen.

Bitte Verpflegung für die Mittagspause mitbringen, damit diese sich nicht zu lange hinzieht!

**Fr., 30.05. 15:00-18:00 Uhr**

**Englisch-Training für Rundgänge in der Nürnberger Innenstadt**

**Treffpunkt: Eingang der Jugendherberge, Burg 2**

*John Jenkins, Geschichte Für Alle e.V.*

Die Fortbildung richtet sich an alle Rundgangsleiter, die englische Führungen durchführen oder in diesen Bereich einsteigen wollen. Praktische Übungen vor Ort an Stationen der klassischen Innenstadt-Rundgänge geben Tipps, die konkret bei Rundgängen angewendet werden können.

**Sa., 07.06. 10:00-16:00 Uhr**

**Einführung in die Bildungsarbeit im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

*Katrin Bielefeldt, Geschichte Für Alle e.V.*

Dieses Einstiegseminar richtet sich an alle, die neben den Rundgängen auf dem Reichsparteitagsgelände auch Bildungsangebote im Studienforum durchführen wollen. Es vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Angebote von Geschichte Für Alle e.V., grundlegende Informationen zur Arbeit im Studienforum und gibt eine didaktische Einführung in verschiedene Methoden und Medien, die bei Themengesprächen eingesetzt werden.

**Fr., 13.06. 18:00-21:00 Uhr**

**»Was mache ich bei ...« ... möglichen und unmöglichen (Konflikt-) Situationen im Rundgang?**

*Martina Frohmader, Geschichte Für Alle e.V.*

Mit Hilfe der Methode der Kollegialen Beratung wollen wir in Kleingruppen verschiedene Lösungsvorschläge für Konfliktsituationen bei Rundgängen erarbeiten. Grundlagen können konkrete Erfahrungen und Erlebnisse der TeilnehmerInnen bei Rundgängen sein.

**Januar**

- Mi., 30.01. \* 17:30 Uhr Führung durch die Ausstellung »**Codex Aureus Epternacensis**. Das Goldene Evangelienbuch von Echternach« im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.  
*Treffpunkt: Haupteingang GNM, Karthäusergasse, Nürnberg.*  
*Wegen der engen Ausstellungsräume ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt!*

**Februar**

- Do., 07.02. \* 10:00 Uhr **Die Geschichte der Bleistiftproduktion bei Faber-Castell**. Besuch des Museums »Alte Mine«. Anschließend Möglichkeit zum Einkauf bei Faber-Castell mit Personalrabatt.  
*Treffpunkt: Haupteingang Faber-Castell, Nürnberger Straße 2, Stein.*
- So., 17.02. \* 14:00 Uhr **Der Bamberger Dom**. Führung mit *Philipp Heide*, ehemaliger Rundgangsleiter bei Geschichte Für Alle e.V. *Treffpunkt: Dom, Domvorplatz an den Treppen.*
- Di., 26.02. 19:00 Uhr **Jahreshauptversammlung**. Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg.  
(Vgl. Einladung auf S. 6.)

**März**

- So., 02.03. \* 15:00 Uhr **Die Nürnberger Sportsammlung**. Führung durch das Depot in der Kongresshalle.  
*Treffpunkt: Kongresshalle, Bayernstraße 110, Großer Innenhof, linke Seite, Tor 4, Nürnberg.*
- Di., 18.03. 19:00 Uhr **Von Pfeffersäcken und Nürnberger Tand**. Nürnberger Wirtschaftsgeschichte von den Anfängen bis 1806. *Hartmut Heisig, Historiker M.A.*  
*Seminarraum Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, Nürnberg.*

**April**

- Do., 03.04. \* 15:00 Uhr **Das Museum Industriekultur Nürnberg**. Führung mit Museumsleiter *Matthias Murko*.  
*Treffpunkt: Haupteingang Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Straße 60-62, Nürnberg.*
- So., 06.04. \* **Das Jüdische Museum München und die neue Münchener Hauptsynagoge**. Zunächst führt uns *Jutta Fleckenstein*, Kuratorin am Jüdischen Museum München, durch das Museum, nachmittags besuchen wir die neue Hauptsynagoge.  
**WICHTIG:** *Hierfür ist eine verbindliche Voranmeldung nötig, da wir für den Besuch der Hauptsynagoge die Namen der Teilnehmer vorab an die Israelitische Kultusgemeinde melden müssen. Höchstzahl: 30 Teilnehmer; wir führen die Liste nach Eingang der Anmeldungen. Männer benötigen für den Besuch der Synagoge eine Kopfbedeckung. Rucksäcke und größere Taschen können nicht mit in die Synagoge genommen werden; eine Gepäckaufbewahrung gibt es nicht! Treffpunkt und Uhrzeit wird bei Anmeldung mitgeteilt!*
- Do., 17.04. \* 19:00 Uhr **Das Krankenhausmuseum im Klinikum Nürnberg-Nord**.  
*Nina Gremme und Markus Klinger, Geschichte Für Alle e.V.*  
*Treffpunkt: Pforte Haupteingang Klinikum Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, Nürnberg.*
- Mi., 23.04. \* 16:00 Uhr **Das Stadtarchiv Erlangen**. *Dr. Andreas Jakob, Leiter des Stadtarchivs Erlangen.*  
*Treffpunkt: Eingang Stadtarchiv, Cedernstraße 1, Erlangen*

**Mai**

- Mo., 05.05. \* 19:00 Uhr **Das Naturhistorische Museum Nürnberg**. Führung mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.  
*Treffpunkt: Haupteingang Naturhistorisches Museum (Norishalle), Marientorgraben 8, Nürnberg.*
- Do., 15.05. 19:00 Uhr **Mitarbeiterbesprechung 2008 – Rundgangsleiterversammlung**. Obligatorisch für alle Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen. **Alternativtermin: Di., 03.06.2008, 19:00 Uhr.**
- Di., 20.05. 19:00 Uhr **Musikpropaganda in der NS-Zeit**. Vortrag mit zahlreichen Hörbeispielen.  
*Hartmut Heisig, Historiker M.A.*
- Mi., 28.05. \* 16:00 Uhr **Das Priesterseminar der Erzdiözese Bamberg am Heinrichsdamm**.  
*Führung mit Marco Kühnlein, Priesterseminar Bamberg.*  
*Treffpunkt: Haupteingang, Heinrichsdamm 32, Bamberg.*

**Juni**

- Di., 03.06. 19:00 Uhr **Mitarbeiterbesprechung 2008 – Rundgangsleiterversammlung**. Obligatorisch für alle Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen. **Alternativtermin: Do., 15.05., 19:00 Uhr**